

Durch Stärkung der Kampfkraft zu höheren Erfolgen

Aus dem Rechenschaftsbericht der Hochschulparteileitung an die Delegiertenkonferenz der Hochschulparteiorganisation

Unsere Delegiertenkonferenz findet wenige Tage nach Beginn der großen Volkserhebung über die vom ZK vermittelte Entwurfs des Programms, der Diskussions für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1978 bis 1980 und des Statuts unserer Partei statt...

Die Angelegenheiten unserer Hochschule begrüßen, daß die bewährte Politik unserer Partei kontinuierlich fortgesetzt wird, damit der Sinn des Sozialismus das Wohl des Volkes, auf immer höherer Stufe verwirklicht werden kann...

Die Berichtswahlversammlungen haben gezeigt: Die Kommunisten haben sich bemüht, überzeugend nachzuweisen, daß die Ergebnisse in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagges die bisher erfolgreichste Wegstrecke unseres gesellschaftlichen Fortschritts darstellen, auf der sich die DDR fest vorwärts in der um die Sowjetunion gescheiterten sozialistischen Staaten-gemeinschaft, zu einem stabilen, völkerrechtlich anerkannten souveränen Staat entwickelt, der einen aktiven Beitrag zum weiteren internationalen Aufschwung des Sozialismus und des Friedens leistet...

Das hatte großen Einfluß darauf, daß die Hochschulangehörigen Sinn und Zweck unserer Politik, alles zu tun für das Wohl des werktätigen Volkes, immer besser verstehen und bewußter nach der Erkenntnis handeln: Es lohnt sich für jeden, sein Bestes zu geben für die weitere Stärkung des Sozialismus auf dem vom VIII. Parteitag gewiesenen Weg. Die vielen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitagges werden gerade deshalb erfolgreich erfüllt, wie die Zwischenbilanzen anläßlich des 10. Geburtstages unseres Genossen Wilhelm Pieck sehr anschaulich be-wiesen...

Zur guten Bilanz an unserer Hochschule gehört die Erhöhung des Niveaus der Ausbildung und Erziehung auf der Grundlage der neuen sozialistischen Studiengänge...

Gute Fortschritte konnten in vielen Kollektiven erzielt werden, die Ausbildung praxis- und forschungsbegleitend zu gestalten. Besser wurden dazu die günstigen Möglichkeiten unserer Karl-Marx-Städte Präsenzkurse genutzt...

Über 100 FDJ-Kollektive haben Verbindungen zu Kollektiven der Arbeiterjugend von Parteibetrieben, Jugendfreizeitarbeit als Zielkollektive im FDJ-Studienjahr in Betrieben der Stadt, Lehrerstudien als Pionier- und Arbeitsgemeinschaften in den Schulen...

Vorankommen sind unsere Wissenschaftlerkollektive in der Konzentration der Kräfte in den Forschungsprogrammen, den Hauptforschungs- und Forschungsrichtungen, die entsprechend den von der Partei- und Staatsführung beschlossenen Dokumenten zur langfristigen Entwicklung der Grundlagenforschung unter Verantwortung von Wissenschaftlern unserer Hochschule bearbeitet werden...

Erstmals wurden im Oktober vergangenen Jahres von Wissenschaftlern vieler Bereiche unter Beteiligung sowjetischer Wissenschaftler Tage der Wissenschaft und Technik mit einem breiten Teilnehmerkreis von Vertretern der Parteibetriebe und anderer Hochschulen erfolgreich durchgeführt...

Unsere gute Bilanz kommt besonders auch zum Ausdruck in einer spürbaren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Hochschulangehörigen...

Wir möchten allen Hochschulangehörigen für die guten Ergebnisse in der Arbeit und im Studium danken. In den Berichtswahlversammlungen waren die Genossen bemüht, die Erfolge unserer Arbeit weiter auszubauen und zugleich sachlich und kritisch das Erreichte zu werten. Hier zu sehen, was noch nicht genügend gemeistert wird, was verändert werden muß, wo größere Anstrengungen erforderlich sind, wo weitere Basen erschlossen werden müssen...

Die Parteileitung war bestrebt, die Qualität und Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit — die das Herzstück unserer Parteiarbeit ist und bleibt — weiter zu schärfen, um den neuen Anforderungen, die an unsere politische Führungstätigkeit gestellt sind, gerecht zu werden...

Inbesondere wurde die vom VIII. Parteitag gestellte Hauptaufgabe als langfristige strategische Orientierung für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik immer besser verstanden...

Gute Auswirkungen hatte auch der stärkere Nachweis, daß die Gestaltung des realen Sozialismus kein ununterbrochener Weg ist, sondern eine komplizierte Aufgabe, die immer wieder mit der Lösung von Widersprüchen verbunden ist und den ständigen vollen Einsatz jedes einzelnen erfordert...

Seit der 13. Tagung des ZK wurde in vielen Kollektiven und persönlichen Ansprachen überzeugender erklärt, warum die sich vertiefende Intensivierung ein objektives Erfordernis und eine langfristige, prinzipielle Orientierung unserer Politik,

der Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität und Leistungskraft unserer Volkswirtschaft ist. Dabei konnten zunächst relativ vereinfachte Auffassungen wie: „Wann wird die Forderung nach Erhöhung der Intensivierung und Effektivität ein Ende haben?“, „Können wir uns damit nicht mehr Zeit lassen...?“ sowie Tendenzen, die Notwendigkeit der Intensivierung von Einzelaktoren, wie steigenden Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt, unserer Rohstoff- und Arbeitskräftesituation in der Republik, abhängig zu machen, weitgehend zurückgedrängt werden...

Schwerpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit war immer, die Schlüsselstellung von Wissenschaft, Technik, und Bildung, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als Hauptfaktor bei der sozialistischen Intensivierung allen Hochschulangehörigen deutlich zu machen...

Ein wichtiges Anliegen unserer politisch-ideologischen Arbeit war und bleibt, die Entwicklung und Perspektive der DDR aus der Sicht der großen internationalen Zusammenhänge und des Charakters unserer Epoche deutlich zu machen. Vor allem konnte die Überzeugung der Hochschulangehörigen weiter gestärkt werden, daß alle bisherigen und künftigen Erfolge der DDR dank dem festen Kampfbündnis mit der KPdSU und der Sowjetunion sowie der festen Verankerung unserer Republik in der Gemeinschaft der sozialistischen Bruderstaaten möglich wurden und werden...

Viele Verpflichtungen zur weiteren Intensivierung unserer Arbeit und der Kooperation mit den Partnerinstituten in der Sowjetunion waren auch das Echo auf die Unterzeichnung des neuen Freundschaftsvertrages mit der UdSSR...

Noch überzeugender müssen die Kommunisten den Klassencharakter unseres Bräuderbundes verdeutlichen und dabei alle Auffassungen gründlich widerlegen, wünsch unserer Zusammenarbeit vornehmlich ökonomische Zweckmäßigkeit bzw. Notwendigkeit zugrunde liegen...

Wir möchten besonders die Arbeit der Genossen und Kollegen hervorheben, die ständig um ein hohes Niveau und eine große Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen in den Kollektiven ihrer Lehrgruppen ringen, wo die jeweiligen Erziehungs-schwerpunkte und pädagogisch-methodischen Fragen gründlich beraten werden, wo neueste Forschungsergebnisse und sowjetische Erfahrungen verarbeitet werden, die Praxisorientiertheit mit Industrierparmen abgestimmt wird, Hospitationen zu wirklichem Meinungsaustausch genutzt werden, ständige Beratungen mit Studenten stattfinden und ähnliches...

Breiter aber sollten die folgenden Erfahrungen unserer Genossen und Kollegen in den Sektionen Tmv, FFDJ u. a. überall angewendet werden. Sie haben in Auswertung der 11. Tagung des ZK zur Veränderung ihrer Lehrveranstaltungen solche verbindliche Schulungsgruppen ge-zogen: Stürker vor den Referenten und den Erkenntnissen ihrer Absolventen auszugehen, sie gezielte zu Sozialisten auszubilden, die sich ihrer politischen Verantwortung bewußt und bereit sind zu kämpfen für die Entwicklung und Durchsetzung qualitativ neuer material-, energie- und arbeitsersparender Lösungen und Technologien, für die Erhöhung der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse, für die volle Auslastung der Grundmittel und andere Schwerpunkte der Intensivierung...

Gemeinsam mit dem Lehrkörper und dem sozialistischen Jugendver-band leisten die Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums einen großen Beitrag, daß die Ideen des Marxismus-Leninismus das Denken und Handeln unserer Studenten immer stärker be-stimmen. Anknüpfend an die Erfolge bei der gründlichen Vermittlung des Marxismus-Leninismus in der Einheit aller Bestandteile, bei der besseren Verbindung von Theorie und Praxis geht es darum, das theoretische Niveau und die Überzeugungskraft der Lehrveranstaltungen zu erhöhen, die politisch-ideologische Erziehung und weltanschauliche Bildung der Studenten weiter zu verbessern. Sie sind noch besser zu befähigen, ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse bei wichtigen persönlichen Entscheidungen im Interesse der Gesellschaft anzuwenden, argumentieren zu lernen und sich mit falschen und feindseligen Auffassungen auseinanderzusetzen. Die Vertiefung der Zusammenhänge insbesondere mit Gesellschaftswissenschaftlern der Sowjetunion, die politische und wissenschaftliche Qualifizierung der Lehrkräfte, besonders des wissenschaftlichen Nachwuchses, gewinnt für die Lösung dieser Aufgabe immer größere Bedeutung. Die APO-Wahlversammlungen befähigen sich mit Recht auf die Erhöhung der Verantwortung aller Genossen, aller Angehörigen des Lehrkörpers und der Organisationen des Jugendverbandes für die weitere Entwicklung der klassenbewußten Haltung aller

Studenten zum Studium des Marxismus-Leninismus...

Ein wesentlicher Aspekt unserer positiven Bilanz besteht darin, daß immer mehr Studenten während ihres Studiums ihre Erkenntnistätigkeit schöpferisch auf die Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben in Betrieben, studentischen Forschungszentren, Jugendobjekten, Programmierbüros und SRKB anwenden...

Die Masse unserer Studenten zum verantwortungsbewußten, gründlichen Studium zu befähigen, sie mit den Methoden der wissenschaftlichen Arbeit vertraut zu machen, sie überall in das wissenschaftliche Leben der Sektion stärker einzubeziehen, sie für die Meisterung der Wissenschaft zu begeistern und ihnen mehr konkrete Aufgaben zur schöpferischen Anwendung ihrer Kenntnisse zu übergeben, ist eine vorrangige Aufgabe, bei deren Lösung wir bis zum IX. Parteitag weiter vorankommen wollen...

Dazu gehören auch Fragen der vollen Nutzung der Studienstelle und aller Studienmöglichkeiten...

Die Berichtswahlversammlungen unterstreichen erneut, wie wichtig es ist, daß unsere Genossen überall für eine Atmosphäre der ständigen konkreten kritischen Wertung der Ergebnisse des Studiums, des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses in ihren Kollektiven kämpfen...

Die Parteileitungen der Sektionen sollten auch von den städtischen Leitern fordern, daß in regelmäßigen Abständen die Wissenschaftsbereiche mit ihren Praxispartnern die Wirksamkeit ihrer Absolventen einschätzen. Die Genossen des Wissenschaftsbereiches „Polygraphische Technik“ der Sektion VT haben aus einer solchen Analyse, daß sich ihre Absolventen fachlich gut bewähren, aber wenig Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung und für politische Leitungsaufgaben zeigen, wichtige Schlussfolgerungen für die Verbesserung ihrer Arbeit in Erziehung und Ausbildung gezogen...

Unsere Genossen Wissenschaftler kämpfen gemeinsam mit ihren Kollegen im Berichtszeitraum erfolgreich um die Erfüllung des Forschungsplanes, insbesondere um die Erfüllung der Staatsplanaufgaben... Gute Ergebnisse wurden besonders in den Forschungsobjekten erreicht, wo die Parteileitung und die Parteikollektive eine wirksame Parteikontrolle entwickelten und die Genossen Wissenschaftler bei der Lösung der Aufgaben selbst vorbildlich vorangehen... Die politische Führungstätigkeit und die Parteikontrolle konzentrierten sich dabei besonders darauf: In den Forschungsobjekten wurde rechtzeitig und überzeugend die Bedeutung der Aufgaben für die Volkswirtschaft, die Gesellschaft und die Wissenschaftsentwicklung geklärt. Die Potenzien und Kräfte wurden entsprechend den zu lösenden Aufgaben richtig eingesetzt. Die Aufgaben zur Überführung der Forschungsergebnisse bzw. von Teilergebnissen in die Produktion wurden bereits vor Aufnahme der Forschungsarbeiten als wirksame politisch-ideologische Arbeit zu realisieren...

In Auswertung der 11. Tagung des ZK hat die Parteileitung dem Kampf um die Erhöhung des theoretischen Niveaus und der Qualität der Forschung stärker in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt. Einschätzungen der Ergebnisse unserer Forschung in der Parteileitung und in anderen Gremien machen deutlich, daß die Forschungsleistungen wesentlich kritischer am fortgeschrittenen internationalen Niveau gemessen werden müssen...

Ebenso muß der Meinungsstreit über Inhalt und Niveau der Publikationen — wo es insgesamt Fortschritte gibt — in den Sektionen stärker entwickelt werden...

Entsprechend den Beschlüssen übergeordneter Parteigremien haben viele Genossen und Kollegen Wissenschaftler eine große Arbeit geleistet, um das schärfere Zusammenwirken zwischen der Hochschule und den Praxispartnern zielstrebig weiterzuentwickeln. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ und seinem Stimmtrieb wurde wirkungsvoller gestaltet. Hier waren größere Wissenschaftlerkollektive an der Entwicklung des Intensivierungsprogramms und der Gestaltung der Pläne Wissenschaft und Technik beteiligt...

In Auswertung der letzten ZK-

Tagungen haben städtische Leiter und Wissenschaftler die Anstrengungen verstärkt zur effektiveren Nutzung von Geistes- und Ausrüstungen an der Hochschule und gemeinsam mit den Kooperationspartnern. Neben der Vereinbarung der Sektion VT mit der VVB Textima zur gemeinsamen Ausleistung und Nutzung eines Versuchsfeldes und dem Vorwärtzen von der Hochschule gestifteten Kooperationsverbänden mit Institutionen der Stadt zur gemeinsamen Nutzung und Anrechnung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte werden ab 1978 die Möglichkeiten zum Eigenbau bestimmter Geräte in den einzelnen Sektionen planmäßig genutzt. Um in der intersektuellen Nutzung der Geräte besser voranzukommen, müssen unsere leitenden Genossen das Denken in engen Bereichsgrenzen konsequenter überwinden, wie auch das vielfach noch vorhandene Bestreben, Kompetenzfragen in den Vordergrund zu stellen...

Die städtischen Leiter haben zu sichern, daß Überlegungen und Festlegungen zügiger verwirklicht werden, die der besseren Ausnutzung des Arbeitszeitfonds der Hochschul-lehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter für die Lösung der Aufgaben in Ausbildung, Erziehung und Forschung dienen...

Die Parteileitung stellt die Frage der ständigen politischen und wissenschaftlichen Qualifizierung der Angehörigen des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses, von der die erfolgreiche Lösung der Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung entscheidend abhängt, stärker in den Mittelpunkt der Arbeit... Dabei sind die Ergebnisse besonders hinsichtlich der Erwerbung der erforderlichen akademischen Grade unzureichend...

Vor allem aber geht es darum, die Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses stärker zu erziehen, an die Lösung aller Aufgaben parteilich und klassenbewußt heranzugehen, ständig nach tieferen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu streben, den schöpferischen Meinungsstreit zu suchen, echten Erfindungs- und Neugiergeist zu entwickeln, kritisch und selbstkritisch das Erreichte zu werten und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit für die Gesellschaft nutzbar zu machen...

Es ist notwendig, die Hochschulangehörigen noch stärker an der Leistung zu beteiligen, noch zu häufig auftretende Informationsverluste nach unten massenhaft, auf kritische Hinweise schneller zu reagieren und notwendige Veränderungen einzuleiten, wesentlich tiefer, umfassender und differenzierter Inhalt und Ergebnisse der Arbeit zu werten, gute Erfahrungen der Sektionen und Kollektive zu verallgemeinern und die Arbeit der Sektionen durch Vernetzung notwendiger zentraler Bereiche zu erleichtern...

Unsere Berichtswahlversammlungen waren auf die weitere Erhöhung der führenden Rolle unserer Parteiorganisation, die Stärkung ihrer Kampfkraft und die Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens gerichtet. Die Parteileitung war bestrebt, daß das Prinzip des demokratischen Zentralismus und die Einhaltung der Leninischen Normen des Parteilebens überall konsequent verwirklicht werden. In regelmäßigen Anleitungen, Seminars, Erfahrungsaustauschen und Berichterstattungen mit den APO-Sekretären sowie den Parteigruppenorganisationen hat die Parteileitung die Parteibeschlüsse erläutert und sich um wirksame Formen und Methoden zu ihrer schillerischen Verwirklichung bemüht. Diese wesentlichen Voraussetzungen für das einheitsliche und geschlossene Handeln unserer Grundorganisation müssen vor allem qualitativ weiter verbessert werden. Dabei sind künftig die Beratungen der Parteileitung besonders mit den Parteigruppenorganisationen zu verstärken...

Die ständige marxistisch-leninistische Stützung der Kommunisten als wichtiges Grundanliegen ihres einheitslichen und geschlossenen Handelns und wesentliche Voraussetzung für die Erhöhung der Qualität der Parteiarbeit wurde in den meisten Parteikollektiven stärker in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt...

Viele Berichtswahlversammlungen machten deutlich, daß zur weiteren Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens und der Wirksamkeit unserer Parteiarbeit die Parteikollektive sich ernsthafter um eine offene, kritische und selbstkritische Atmosphäre bemühen müssen, deren Bedeutung im Entwurf des Programms und Statuts unserer Partei nachdrücklich betont wird...

Anknüpfend an gute Ergebnisse in der gründlicheren Vorchereitung der Mitgliederversammlungen geht es darum, die Genossen an der Ausarbeitung der überzeugendsten Argumente für unsere politisch-ideologische Arbeit aktiv zu beteiligen. (Fortsetzung auf Seite 3)

Unsere neuen Sekretäre



Dr. phil. Hermann Nawroth, Sekretär der SED-Grundorganisation



Dr. phil. Horst Geißler, Sekretär für Organisation/Kader



Dipl.-Wirtschaftler Udo Dietze, Sekretär für Agitation/Propaganda



Dr. rer. nat. Peter Kurze, Sekretär für Wissenschaftspolitik